

Jesus Weg – vom Einzug in Jerusalem bis Ostern

Hallo, liebe Kinder!

Bald ist Ostern, ein ganz besonderes Fest in unserer Kirche. Wir feiern das Leben! Jesus war tot und ist wieder lebendig geworden. Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu von den Toten.

Leider können wir in diesem Jahr das Osterfest nicht wie gewohnt in der Kirche feiern. Auch fallen all die geplanten Aktionen in Kindergarten und Schule aus.

Aber Ostern fällt trotzdem nicht aus. Und so haben Marina Huning und ich euch hier die Ostergeschichte aufgeschrieben. Sie beginnt mit dem Einzug Jesu in Jerusalem. Der wird am Sonntag vor Ostern, dem Palmsonntag gefeiert. Unser Bericht endet dann mit der Auferstehung Jesu am Ostersonntag.

Du kannst dir alle Geschichten auf einmal durchlesen oder dir jeden Tag eine Geschichte vornehmen. Es sind genau 8 Teile.

Wenn du möchtest kannst du dazu das auf der nächsten Seite beschriebene Ritual anwenden, oder dich einfach mit deinen Eltern oder allein in eine Sofaecke kuscheln und lesen.

Auf unserer Internet-Seite findest du auch noch eine Auswahl an Kinderseiten mit Rätseln und ein paar Bastelideen und Malvorlagen. Die kannst du zusammen mit deinen Eltern ausdrucken. Gerne kannst du aber auch ein eigenes Bild zu dem Leben von Jesus malen.

Ich freue mich, wenn du uns als Kirchengemeinde deine Zeichnungen schickst. Du kannst sie einfach in den Briefkasten am Pfarrbüro, Niedermühlenstr. 9, werfen. Wenn du magst, schreibst du deinen Namen darauf!

Die Bilder zeigen wir dann in der Kirche, wenn wir sie wieder für alle öffnen dürfen!

Wir wünschen dir und deiner Familie ein fröhliches Osterfest und wir freuen uns darauf, dich bald wieder zu sehen.

Deine
Pastorin Daniela Uhrhan-Holzmüller und Marina Huning

Ein mögliches Ritual für die Jesus-Geschichten

Vorschlag: jeden Tag liest ein anderer diese Texte

Ein kleines Glöckchen oder eine Klangschale anschlagen und still werden.

Wir sind hier zusammengekommen

Und zünden ein Licht an im Namen Gottes.

Gott hat die Welt erhellt, um auch in uns zu strahlen.

Wir zünden ein weiteres Licht an im Namen Jesu Christi.

Als Mensch kam Jesus zu uns Menschen, um Licht der Welt zu werden.

Wir zünden ein drittes Licht an im Namen des Heiligen Geistes.

Die Kraft des Geistes durchleuchtet die Welt, um uns den Weg zu zeigen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Oder:

Wir zünden Lichter an im Namen der Liebe:

Gott über uns - Gott neben uns - Gott unter uns: Der Anfang, das Ende,

Gott in Ewigkeit. Amen.

Wir beten

Ihr könnt dieses Gebet übernehmen, Teile weglassen oder ihr überlegt selber ein kleines Gebet.

Man kann Gott auch einfach erzählen was an diesem/ am Vortag erlebt wurde: Kuchen

gebacken, Osterbilder gemalt, gemeinsam gespielt, eine Stadt mit Baukötzen erstellt, etc...

Du bist da, Gott, in unserer Nähe. Wir kommen zu dir und haben eine große Bitte. Wir sind in Unruhe und Sorge. Hilf du uns und erbarme dich.

Wir klagen dir ganz laut, Gott, wir fühlen uns bedroht. Bitte, erbarme dich.

Wir sind traurig und sagen dir das offen, Gott. Hilf den Kranken und allen in Not. Du bist wie die Sonne, die es hell machen kann auf der Erde und im Himmel. Deshalb beten wir, erbarme dich.

Gott tröstet uns wie einen seine Mutter tröstet. Amen.

Einen Teil der Geschichte von Jesus lesen

Lied (gemeinsam singen oder nur den Text lesen)

In der Woche vor Ostern



57 Jesus zieht in Jerusalem ein

1. Je - sus zieht in Je - ru - sa - lem ein, Ho - si -
an - na! Al - le Leu - te fan - gen auf der
Stra - ße an zu schrein: Ho - si - an - na, Ho - si -
an - na, Ho - si - an - na in der Höh! Ho - si -
an - na, Ho - si - an - na, Ho - si - an - na in der Höh!

- 2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr.
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- 3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- 4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- 5. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Alle Leute rufen laut und loben Gott den Herrn!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
- 6. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und lasst uns bitten, statt das "Kreuzige" zu schrein:
Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus,
auch zu uns!
Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus,
auch zu uns!

T. und M.: Gottfried Neubert 1968
Rechte: Christophorus Verlag, Freiburg



Der Palmsonntag

An diesem Sonntag denken die Christen daran, dass Jesus auf einem Esel nach Jerusalem hineingeritten ist. Viele Menschen jubelten ihm zu und schwenkten Palmzweige. Aber nicht alle freuten sich. Für die Machthaber galt Jesus als Unruhestifter. Sie suchten nach einer Gelegenheit, ihn festzunehmen.

Aus „Das Kindergesangbuch“, Claudius-Verlag

Bleibet hier und wachet mit mir

Text und Melodie: Jacques Berthier
Les Presses de Taizé

Blei - bet hier und wa - chet mit mir!
Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet!

Am Ostersonntag:

Um 10:15 Uhr am Ostersonntag gibt es eine tolle Gemeinschaftsaktion:

Ab 09:30 Uhr läuft ein Fernseh-Gottesdienst und um 10:15 Uhr wird dort das gemeinsame Singen gestartet: Alle Menschen sind aufgerufen, dieses Lied (Christ ist erstanden) auf der Terrasse oder dem Balkon zu singen. Vielleicht hört ihr ja einen Bläser unseres Posaunenchores in der Nachbarschaft?

Christ ist erstanden

Volkswaise (1536)

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter
al - len. Des sol - len wir al - le
froh sein, Christ will un - ser
Trost sein. Ky - rie - leis.

The image shows a musical score for the hymn 'Christ ist erstanden'. It consists of four staves of music in G major, with guitar chords indicated above the notes. The lyrics are written below the notes. The chords are: Am, Em, Am, F, Em7, A5, Dm, Em, Dm/F, Dm, Am, Dm7, G, Em7, Am4, 3, F, Em, A, Dm, Em, F, Am, Dm7, G, C/E, D5.

Wär er nicht erstanden,
die Welt, die wär vergangen,
seit dass er erstanden ist,
so loben wir den Herrn Jesu Christ.
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja.
Des solln wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

12. Wir wollen alle fröhlich sein

Evangelisches Gesangbuch: Nr. 100, Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2 – 5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach „Resurrexit Dominus“ 14. Jh. Melodie: 1541 bei Böhmen

1. Wir wol - len al - le fröh - lich sein in die - ser ö - ster - li - chen Zeit; denn
un - ser Heil hat Gott be - reit'. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal -
le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, ge - lobt sei Chris - tus, Ma - ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Fürbitte

Bei der Fürbitte können rote Wollfäden miteinander verknüpft werden. Es entsteht ein Fürbittband, das bleibt sichtbar. Wer möchte, kann noch ein Stück roten Fadens mit einem selbstformulierten Anliegen anknüpfen. Zum Schluss werden Anfang und Ende verbunden zu einem Kreis

Guter Gott.

Du verbindest uns Menschen miteinander.

Du verbindest uns auch mit dir, Gott. Du bist in Verbindung mit uns allen.

Daran knüpfen wir unsere Bitten an.

Wir sagen dir unsere Gedanken.

Gott, wir denken an alle, die wir lieb haben. Sei bei ihnen, was immer sie tun, wo immer sie sind.

Gott, in unseren Gedanken und in unserem Herzen sind die Einsamen.

Verbinde uns mit ihnen.

Gott, wir legen die alle Kranken in Krankenhäusern ans Herz, die keinen Besuch haben können.

Danke, Gott, dass es Menschen gibt, die helfen. Danke, für alle die sich einsetzen.

Du bist unser Gott. Wir sind alle Deine Kinder, große und kleine.

Wir sind miteinander verbunden und beten zu dir mit Worten, die du geschenkt hast.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,

Hände zum Gebet falten

dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.

Arme zu beiden Seiten hochhalten

Unser tägliches Brot gib uns heute

Hände von dem Körper zu einer Schale formen

und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.

Hände überkreuz auf die Brust legen

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Arme zu beiden Seiten ausstrecken

Denn dein ist das Reich
Und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit
Amen

Hände zum Gebet falten.

Segen

Es segne und behüte uns Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Kerzen löschen

Jesus kommt nach Jerusalem

Jesus und seine Jünger gehen zusammen nach Jerusalem. Sie wollen dort das Passafest feiern. Es ist nicht mehr weit. Da sagt Jesus zu zwei Jüngern: „Geht in das nächste Dorf. Dort findet ihr einen jungen Esel. Bringt ihn her. Ich brauche ihn. Ihr könnt ihn dann später wieder zurückbringen.“

Die beiden Jünger holen den Esel. Sie legen ihre Mäntel auf seinen Rücken. Dann steigt Jesus auf den Esel und reitet auf ihm nach Jerusalem.



Die Leute dort sehen Jesus kommen. Sie breiten ihre Mäntel vor ihm auf der Erde aus. Sie brechen Zweige von den Bäumen und legen sie auf den Weg. Die Menschen jubeln und rufen Jesus zu: Hosianna! Wir grüßen unseren



König. Gott hat ihn geschickt! Gepriesen sei Gott in der Höhe. Hosianna!“. Sie freuen sich und denken: „Jetzt trifft ein, was Gott gesagt hat: Dein König kommt zu dir, Jerusalem! Er bringt den Frieden. Er reitet auf einem Esel.“

Markus 11

Das Abendmahl

Dreieinhalb Jahre hatten die zwölf Jünger mit Jesus verbracht und dabei viel über Gott und sein Reich gelernt. Jesus wusste, dass diese Zeit nun vorüber war. Das



jüdische Passafest wurde mit einer besonderen Mahlzeit gefeiert. Das war das letzte Mal, dass sie miteinander aßen.

Jesus nimmt das Brot und dankt Gott dafür. Dann bricht er das Brot in Stücke und sagt: „Nehmt das Brot und esst. Dieses Brot ist mein Leib, dieses Brot bin ich. Ich gebe mich für euch hin.“



Dann nimmt er den Becher mit dem Wein, dankt Gott und sagt: „Trinkt alle daraus. Der Wein ist mein Leben. Ich verschenke mein Leben für euch alle. So zeigt Gott euch seine Liebe.“



Nachdem alle gegessen und getrunken haben, singen sie zusammen ein Danklied.

Lukas 22

Jesus am Ölberg

Nach dem letzten gemeinsamen Mahl geht Jesus mit seinen Jüngern zum Ölberg. Sie kommen in einen Garten, der Getsemanie heißt.

Jesus sagt zu seinen Jüngern:

„Wartet hier auf mich. Ich will allein sein und beten. Bleibt wach und betet auch!“ Jesus geht weiter in den Garten hinein. Er wirft sich auf die Erde. Er hat Angst und betet:

„Mein Vater! Dir ist alles möglich. Erspare mir dieses Leiden! Aber es soll geschehen, wie du willst, nicht was ich will.“



Jesus bittet seinen himmlischen Vater um Kraft und Mut. Gott sandte einen Engel, der ihn stärkt. Dann kehrt Jesus zu seinen Jüngern zurück. Sie sind alle eingeschlafen, die Müdigkeit hatte sie übermannt.

„Wacht auf!“, ruft Jesus. „Wie könnt ihr jetzt schlafen? Es kommt eine schwere Zeit und ihr seid schwache Menschen. Darum bleibt wach und betet.“

Lukas 22

Jesus wird verhaftet

Als Jesus aus dem Garten Getsemanie wieder zurück kommt, sind die Jünger wieder eingeschlafen. Das macht Jesus sehr traurig.

Er weckt die Jünger auf und sagt: „Wacht auf! Jetzt ist es soweit. Da kommt er, der mich verrät.“

Es ist Judas, einer von den Jüngern. Männer mit Schwertern und Knüppeln sind bei ihm. Judas geht zu Jesus. Er begrüßt ihn und gibt ihm einen Kuss.

Jetzt wissen die Männer: Das ist Jesus! Sie packen ihn und nehmen ihn gefangen.



Da bekommen die Jünger Angst. Sie laufen alle weg und lassen Jesus allein.

Markus 14

Jesus wird verurteilt

Die Männer bringen Jesus zum Obersten Priester. In seinem Haus sind alle wichtigen Männer aus dem Volk zusammengekommen. Sie wollen Jesus verurteilen. Der Oberste Priester fragt Jesus: „Bist du der König, den Gott uns schickt? Bist du der Sohn Gottes?“

Jesus antwortet: „Ja, ich bin es.“

Zornig ruft der Oberste Richter: „Habt ihr das gehört? Er macht sich selbst zum Sohn Gottes? Er beleidigt Gott. Dafür muss er sterben.“

Sie bringen Jesus zum römischen Statthalter. Der Statthalter heißt Pilatus. Nur Pilatus darf jemand zum Tode verurteilen.



Pilatus fragt Jesus: „Bist du der König der Juden?“

Jesus antwortet: „Ja, du sagst es.“

Pilatus fragt das Volk: „Was soll ich mit diesem König der Juden machen? Soll ich ihn freilassen?“

Aber alle rufen: „Ans Kreuz mit ihm!“

Pilatus sagt: „Dann soll er gekreuzigt werden.“

Jesus Weg zum Kreuz

Die Soldaten von Pilatus setzen Jesus eine Krone aus Dornen auf. Sie treiben ihren Spott mit Ihm und rufen: „Hoch lebe der König der Juden!“

Dann führen sie Jesus aus der Stadt hinaus. Jesus muss sein Kreuz selber tragen. Nach einer Weile ist er zu schwach und fällt in den Sand.

Die Soldaten zwingen einen anderen Mann, der gerade vorbeikommt, das Kreuz für Jesus zu tragen. Der Mann heißt Simon. Viele Leute gehen hinter Jesus her. Die meisten Frauen weinen, weil sie Jesus sehr mögen und nicht wollen, dass er getötet wird.

So kommen sie zum Hügel Golgata.



Jesus wird gekreuzigt und stirbt

Jesus wird von den Soldaten gekreuzigt.

Dann würfeln sie um seine Kleider. Die Leute verspotten Jesus und beschimpfen ihn. Plötzlich wird es am hellen Tag finster.

Jesus schreit laut auf und stirbt.



Da sagt einer von den Soldaten, ein römischer Hauptmann: „Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!“

Weiter weg stehen einige Frauen. Sie sind mit Jesus nach Jerusalem gekommen. Sie haben alles mit angesehen. Josef von Arimathäa ist ein Freund von Jesus. Er geht zu Pilatus und sagt: „Jesus ist tot. Darf ich ihn vom Kreuz nehmen?“

Pilatus erlaubt es ihm.

Josef kauft ein Leinentuch. Er nimmt Jesus vom Kreuz und wickelt ihn in das Tuch. Dann legt er ihn in ein Grab. Es ist in einen Felsen gehauen.



Josef rollt einen Stein vor das Grab.
Die Frauen sehen zu. Sie merken sich, wo Jesus liegt.

Markus 14-15

Jesus ist auferstanden

Zwei Tage später gehen die Frauen zum Grab. Das sehen sie: Der Stein ist weggerollt. Das Grab ist offen!

Sie gehen in das Grab hinein. Jesus ist nicht mehr da. Die Frauen fragen sich: „Wo ist Jesus?“

Plötzlich sind da zwei Engel. Si sagen zu den Frauen: „Ihr sucht Jesus? Hier könnt ihr ihn nicht mehr finden. Er ist nicht mehr tot, er lebt!

Gott hat ihn vom Tode auferweckt!“

Die Frauen laufen schnell zu den Jüngern. Sie erzählen von dem leeren Grab und den beiden Engeln. Aber die Jünger wollen ihnen nicht glauben. Sie sagen: „Das kann doch gar nicht sein!“

Petrus will es genau wissen. Er steht auf und geht zum Grab. Er schaut hinein. Nur das Leinentuch liegt noch da.

Petrus fragt sich:“ Was ist mit Jesus? Kann es wahr sein, dass er lebt?“

Markus 14